



Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



FACTSHEET PIOSTUFE

WIE GRÜNDE UND FÜHRE ICH EINE
PIOSTUFE?

LIEBE*R LESER*IN

Super, dass du dich mit der Piostufe auseinandersetzt!

Als Erstes: Eine Piostufe gründen und eine Equipe gründen ist nicht das Gleiche. Eine Piostufe gründen bedeutet: In einer Abteilung eine neue Stufe einführen, die gleichberechtigt mit den anderen Stufen funktioniert. Wenn eine neue Piostufe entsteht, werden natürlich dann auch eine oder mehrere Equipen gegründet. Aber zusätzliche Equipen können auch in Abteilungen gegründet werden, die schon eine Piostufe führen. Eine ganze Piostufe zu gründen, auch wenn diese nur aus einer Equipe besteht, ist eine viel umfassendere Aufgabe.

Dieses Dokument legt den Fokus darauf, wie eine ganze Piostufe in der Abteilung aufgebaut werden kann. Auf die normale Gründung einer Equipe wird nur kurz eingegangen. Im Anhang findest du die wichtigsten Piostufenfacts und ein Beispiel eines Verlaufs einer Equipe über 3 Jahre.

zäme wyter / s'engager / insieme con volontà / vinavon ensemen

Die Piostufenverantwortlichen der Pfadibewegung Schweiz

Exkurs: Prinzip Piostufe

Die Piostufe dauert zwei bis drei Jahre und ist der Übergang von der geführten Pfadi zur selbstständigen, selbstbestimmenden Roverstufe. Die Pios sind 14/15 bis 17 Jahre alt. Die Equipe ist eine ca. 5- bis 8-köpfige Pfadiclique, in der sich die Jugendlichen selber Visionen und Ziele setzen und diese mit Hilfe der Equipenleitung zu verwirklichen versuchen. Die Leitung sorgt für Rahmen und Struktur und leitet die Pios dazu an, selbständig zu planen und gemeinsam Aktivitäten zu organisieren. Zentral für das Bestehen der Equipe ist ein guter Equipengeist – und der Equipengeist ist gut, wenn es Spass macht.

Die Piostufenzeit soll Struktur und Beständigkeit in das bewegte Leben der Jugendlichen bringen, ihnen Rückhalt, Rückzugsmöglichkeiten, Freiräume bieten und Gelegenheit geben, aus dem Alltag auszubrechen. Die Pios sollen in ihrer persönlichen Entwicklung weitergebracht und auf der Suche nach Identität und Selbständigkeit unterstützt werden. Sie werden mit dem Ziel der Pfadibewegung vertraut gemacht und auf ihre zukünftige Pfadilaufbahn vorbereitet.

Die Piostufe arbeitet aus methodischer Sicht ziel- und projektorientiert. Im Gegensatz zu der Biber-, Wolf- und Pfadistufe, die themenorientiert mit Quartalsprogrammen arbeiten. Den Kern des Equipenlebens bilden die zeitaufwändigen Unternehmungen, die mit dem Organisationshilfsmittel ‚Triangel‘ organisiert werden. Es gibt aber auch unvorbereitete Blitzaktionen und Spontanaktivitäten.

Die Piostufenzeit gliedert sich in 3 Phasen. In der ersten Phase leben sich die Pios in der neuen Stufe ein: Sie integrieren sich in der neuen Gruppe und machen erste Erfahrung mit der Funktionsweise der Piostufe. In der zweiten Phase verwirklichen sie sich: Sie leben sich aus, indem sie ihre Ideen gemeinsam erfolgreich umsetzen. Das letzte Drittel der Piostufenzeit dient als Orientierungsphase, in der sich die Pios mit ihrem zukünftigen Engagement in der Pfadi auseinandersetzen und mit dem Ziel der Pfadibewegung vertraut werden.



HINTERGRUND

Das Pfadiprofil beinhaltet die pädagogischen Grundlagen der Pfadibewegung Schweiz. Es beschreibt sowohl Ziel, Absicht und Vorgehen der Pfadi und beinhaltet unter anderem das Stufenmodell und die einzelnen Stufenprofile.

Das Pfadiprofil fordert eine zwei bis drei Jahre dauernde Piostufe. Damit diese erfolgreich eingeführt werden kann, müssen zwingend folgende drei Voraussetzungen erfüllt sein.

- Die Abteilung, insbesondere die Pfadistufenleitung, ist der Piostufe gegenüber positiv eingestellt.
- Es gibt eine Person, welche die Einführung und die Piostufenleitung übernimmt.
- Es gibt mindestens drei Jugendliche im Piostufenalter.

Wie kann man diese Voraussetzungen erreichen?

- Positiv gesinnte Abteilung: die betroffenen Leute über die Ziele und Funktionsweise der Piostufe aufklären und sie von den Vorteilen überzeugen
- Piostufenleitung: eine aktive Person aus der Abteilung, ehemalige Leitende, Rover
- Jugendliche: im Prinzip reicht pro Jahrgang ein Jugendlicher

SCHRITTE ZUM ERFOLGREICHEN BETRIEB DER PIOSTUFE

1. Sich gründlich über die Piostufe informieren

Im Vorfeld muss sich die zukünftige Piostufenleitung und auch die andern Stufenleitungen mit dem Aufbau, den Zielen und der Funktionsweise der Piostufe vertraut machen und über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse von Jugendlichen Bescheid wissen.

Im Anhang sind die wichtigsten Piostufeninhalte (Ziele, Funktionsweise, Organisation, ...) zusammengefasst.

Weitere Informationen über die Piostufe gibt es:

- im Pfadiprofil
- in den Einführungskursen Piostufe, wo man das Piostufenhandwerk lernt und andere Piostufenleitungen kennenlernt.
- bei den Piostufenverantwortlichen eures Kantons



2. Entscheiden, wie die Piostufe organisiert sein soll

Exkurs: Prinzip Piostufe

Jahrgangsequipe:	Jeder Jahrgang bildet eine eigene Equipe
Einheitsequipe:	Die Abteilung führt eine einzige Equipe mit allen Pios
Regioequipe:	Mehrere Abteilungen führen eine Equipe gemeinsam

Als Erstes muss die Abteilung über die Struktur und Organisationsform der Piostufe entscheiden: Wird eine zwei oder drei Jahre dauernde Piostufe in der Abteilung eingeführt?

Die folgenden Überlegungen sind dabei zu berücksichtigen:

- Jahrgangsequipen oder Einheitsequipen?
- Eine oder mehrere Equipen?
- Geschlechtergemischte oder –getrennte Equipen geben?
- Regioequipe?

Die Entscheidungen hängen von der Anzahl vorhandener Jugendlicher ab. Während für kleinere Abteilungen oft nur eine geschlechtergemischte Einheitsequipe in Frage kommt, können grössere Abteilungen entweder geschlechtergetrennte Einheitsequipen oder geschlechtergemischte Jahrgangsequipen gründen.

3. Piostufe aufbauen

Als Erstes spricht man mit den Jugendlichen, erklärt ihnen die Piostufe und versucht sie zu motivieren. Dann muss die Abteilung und das Umfeld informiert werden. Danach stellt man einen Zeitplan auf und gründet schliesslich die Equipe. Je motivierter die Jugendlichen sind, desto einfacher wird die Einführung und desto besser wird die Piostufe funktionieren.

Zeitplan

Da die Piostufe in ihrer gewünschten Endform oft nicht vollständig auf einen bestimmten Zeitpunkt umgesetzt werden kann, muss dies schrittweise geschehen. Die folgenden Schritte müssen im Voraus genau durchgedacht und geplant werden.

Information

Der Abteilung, den Eltern aller Stufen und dem Umfeld der Abteilung (APV, Gemeinde) wird die Piostufe schmackhaft gemacht. Es wird vieles einfacher, wenn alle dem Projekt positiv gegenüberstehen. Als Werbung können Beispiele von ansprechenden Unternehmungen vorgestellt, andere Equipen eingeladen oder aus dem DVD ‚100%Pfadifilm‘ der Ausschnitt über die Piostufe gezeigt werden. Besonders gut informiert müssen die Eltern der zukünftigen Pios werden.

Equipe gründen

Die Gründung geschieht am Tag des Übertritts von der Pfadistufe in die Piostufe. Die Gründungsaktivität sollte von der Leitung vorbereitet werden und sollte ein spezielles, motivierendes, teambildendes Gruppenerlebnis sein.



Beim ersten Treffen, an dem **alle** teilnehmen (frühzeitig festlegen!), müssen folgende drei Bereiche besprochen werden:

- **Organisationsform:** Gestaltung des Equipenalltags inklusive Verfassen eines Equipenpakts. Obwohl dies zusammen mit den Pios entschieden wird, muss sich die Leitung bereits vorher über die Häufigkeit, Ort der Treffen, Höckgestaltung (Arbeitsplauschteil, Höckleitung) sowie über die Regeln des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit (Equipenpakt) Gedanken machen.
- **Programmgestaltung:** Auseinandersetzung mit Zielen und Projekten inklusiv Erstellen eines Equipenplans. Es ist dabei wichtig, dass die Pios Gelegenheit erhalten ihre Träume und Wünsche zu äussern und daraus Visionen zu formulieren. Denn diese werden das weitere Equipenprogramm prägen. Die Pios wählen eine Vision aus, die sie gegen das Ende der Piostufenzeit versuchen zu verwirklichen. Die anderen Visionen werden auf realistische, erreichbare Ziele reduziert. Dann werden daraus Aktivitäten abgeleitet, die in einem Equipenplan zeitlich sinnvoll verteilt festhalten werden.
- **Arbeitsweise:** Einführung in die Funktionsweise der Piostufe inklusiv Erklären des Triangels. Der Triangel ist ein Projektorganisationshilfsmittel, mit dem Unternehmungen strukturiert werden.

In der Anfangsphase ist es sehr wichtig, den Zusammenhalt in der Equipe zu fördern. Es sollten deshalb vor allem Aktivitäten durchgeführt werden, die das Gruppenzugehörigkeitsgefühl und den Equipengeist stärken.

4. Piostufe verankern

Um die Piostufe in der Abteilung zu verankern, sollten folgende Punkte beachtet werden.

Abteilungsübertritt

Ein zentraler Punkt ist der in der ganzen Abteilung einheitlich organisierte Übertritt. Dies führt zu einer besseren Übersicht über die Jahrgänge in der Abteilung. Damit wird eine bessere Gesamtplanung erreicht und keine Stufe geht vergessen. Die Stufenleitungen bestimmen gemeinsam ein Datum, an dem alle Kinder und Jugendlichen gleichzeitig die Stufe wechseln. Der Übertritt muss gut geplant werden, da er auch einen Funktionswechsel in den Stufen mit sich bringt: Die Pios, die in die Roverstufe wechseln, können ab diesem Zeitpunkt eine Meute- oder Stammeleitungsfunktion übernehmen. In den Rudeln und Fähnli rutschen neue Leitwölfe bzw. Leitpfadis nach. Die Fähnli – und bei Existenz einer Biberstufe auch die Rudel – erhalten neue Mitglieder, d.h. es gibt eine neue Gruppenzusammensetzung und die Kleingruppe muss sich neu finden. Den neuen Leitpfadis bietet dies die Gelegenheit, das Fähnli zu prägen.

Ist die Piostufe in Jahrgangsequipen organisiert, entsteht beim Übertritt eine neue Equipe. Diese braucht eine eigene Leitung. Es muss deshalb vorher überlegt werden, wer diese Funktion übernimmt. Ist es eine neue Leitung ohne Piostufenenerfahrung oder übernimmt die bisherige Leitung nochmals eine Equipe? Oder muss aus personellen Gründen die Leitung aus einer anderen Equipe gleichzeitig die Leitung der neuen Equipe übernehmen?



Guter Ruf

Ideal ist, wenn die älteren Pfadis sich darauf freuen, in die Piostufe überzutreten. Das bedeutet, dass sie die Piostufe bereits vorher kennen. Es ist deshalb wichtig, dass die Equipen die Resultate ihrer Unternehmungen nach aussen tragen. Ein guter Equipengeist garantiert, dass das Gefühl der verschworenen Gruppe (Clique) entsteht und die Pios stolz sind, dieser anzugehören. Die bestehende Piostufe muss also bei den Pfadis einen guten Ruf haben.

Flexibilität

Es ist sehr wichtig, dass die Piostufe im Falle eines personellen Mangels oder bei fehlender Motivation nicht wieder aufgegeben wird, sondern dass nach flexiblen Übergangslösungen gesucht wird.

- **Bei Leitungsmangel:** frühere Equipenleitungen dazu motivieren, eine neue, eigentlich zu junge Equipenleitung einzuführen und zu unterstützen; ehemalige Leitungen anderer Stufen anfragen; AL und/oder Stufenleitungen aus anderen Stufen üben für eine Übergangszeit eine Doppelfunktion aus.
- **Bei Mangel an Jugendlichen:** bei grundsätzlichem Mangel: die Jahre der Piostufenzeit ausdehnen (drei statt zwei Jahre). Bei vorübergehendem Mangel: einmalig Eintrittsalter vorverschieben (zwei Jahrgänge gleichzeitig übertreten lassen); Übergang in die Roverstufe nach hinten verschieben; Equipen zusammenlegen.
- **Bei Motivationsmangel:** Grund der Motivationsprobleme herausfinden und lösen. Bei gruppodynamischen Problemen: zwischenmenschliche Unstimmigkeiten klären; Gruppengeist stärken; Equipenpakt anpassen.
- **Bei organisatorischen Problemen:** Arbeitsweise (Häufigkeit der Treffen, Höckgestaltung, Vorgehensweise bei Umsetzung der Unternehmungen, ...) verändern; Aufgaben (Rolle der Leitung, Mitbestimmung der Pios bei der Programmgestaltung, Verantwortlichkeiten bei den Unternehmungen) anpassen; Stufenmethodik auffrischen und anwenden.
- **Bei inhaltlichen Problemen:** Vision, Ziele und Equipenplan überdenken; neue Unternehmungen bestimmen; Ausnahmsweise eine von der Equipenleitung organisierte Aktivität als Motivationsspritze durchführen; an kantonalen und interkantonalen Aktivitäten teilnehmen; Ziele der Pfadibewegung miteinbeziehen.

FRAGEN? HILFE NÖTIG?

Weiterführende Informationen zur Piostufe sind in der Broschüre «Die Piostufe – zämä wyter» und im Pfadiprofil der PBS zu finden. Dort wird insbesondere auf folgende Punkte eingegangen:

- Entwicklungsstand der Jugendlichen der Piostufe
- Ziele der Piostufe in Bezug auf die Förderung der verschiedenen Beziehungen



- Umsetzung der sieben Pfadimethoden auf der Piostufe
- Organisation der Piostufe

Wenn euch dieses Hilfsmittel nicht weiterhilft – vergesst nicht – die Stufen- und Programmverantwortlichen eures Kantonalverbandes und der PBS unterstützen euch gerne.

Kontakt: pios@pbs.ch

